

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 212 — 6. August 1918

Neue Fernbeschießung von Paris.

m WWW Bericht Sofia, den 2. Aug. Amtlicher Bericht: Am Oberlauf des Skumbr drangen unsere Erkundungstruppen in die vorgeschobenen Grch- 9er beitW Beridii. ' ' WTB. Berlin, 5. August 1918, mittags. Wroßrs Hauptquartier.) S»eHi*er •««*»!««. Aeeresgruppe des AeneralfeldmarschallH t »rottyrtnä Rnprrcht von Bayer« An der Front zwischen Ipern und südliche von Montdidier nahm die Feuertätigkeit am Abend zu und blieb auch! die Nacht hindurch, lebhaft. / 1 i In Flandern, nördlich! von Albert und beiderseits der Somme wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Nördliche von Montdidier nahmen wir un sere auf dem Ostufer der Avre und des Tombaches stehenden Kompagnien ohne feindliche Einwirkung hinter hiess Abschnitte zurück. Bei kleineren Unternehmungen südwestlich! von Montdidier machten tvir Gefangene. HecreSgrtrtp« des deutschen Kronprinzen. An der BeSle hat die Feuerttätigkeit zugenommen. Erfolgreiche Borfeldkämpfe südlich von Coûde und westlich! von Reims. Nach Abwehr feindlicher Teikovrstöße wichen unsere Nachhuten starkem Angriffe des Gegners auf Fismes befehlsgemäß auf das nördliche Besleüfer aus. . ^ , Heeresgruppe v. GaNwitz, und Heeresgruppe des Generalfetdmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. Westliche der Mosel, in den mittleren und oberen Vogesen wurden 'Vorstöße des Feindes abgewiesen. 1 i Im Sundgau machten wir bei eigenen Unternehmungen Gefangene. i Vtzelfeldwebel Thom errang seinen 27. «ustsieg. Der 1. Geueratquarttermenrs«» PaSfBfesr! Die Heeresberichte. .

WTB. Berlin, \$. August. Amtlicher Abendbericht: Oertliche Kämpfe an der Beste. 9er Sst«r.-W. Bericht. WTB. Wien,- den 5. August, mittags. Amtlich wird gemeldet: Nirgends größere Kampfhandlungen. Ter Chef des GensraAabS. Ben des Feindes ein, von wo sie verschiedenes Kriegsgerät zurückbrachten. In der Gegend von Bitolia war die Feuertättigkeit auf beiden Sei ten zeitweise ziemlich! lebhaft. Bei dem Torfe Makowo im Cernabogen zerstreuten unsere vor geschobenen Einheiten durch Feuer eine ver stärkte Abteilung des Feindes, die sich! un seren Drahthindernissen näherten. Südlich! von Huma auf beiden Seiten heftiges Artillerie feuer. In dem Torfe Altschak nahmen unsere Angriffstruppen mehrere Engländer gefangen. An der unteren Struma ebenso für uns günstig verlaufende Patrouillengefechte. i 9er mm Bericht. - Konstantinopel, 3. Aug. Amtlicher Bericht: ^ j , Palästinafront: Ter Engländer entwickelte | gestern an vielen Stellen der Fornt lebhaft t ArDlierietätigkeit mit Fliegerbeobackhtung. 'Im Küstenabschnitt und östlich des Jordans wurden feindliche Aufklärungsabteilungen von uns ab gewesen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Eine neue Hchslacht? Bern, 5. Aug. Tie Einnahme von Soissnos wird hier als nebensächliche Kriegshandlung aufgefaßt- Man ist der Meinung, daß die Räumung Soissous im !Plane Hindenburgs lag und daß, die gegenwärtg an der Westfront eingeleitete Rückzugsbewegung den Auftakt zu einer Bewegungs Macht größten Stils bildet. 'Renandel über 1919. - Gens, 4. Aug. Renaudel erklärt in der Humcknite, Frankreich! habe ein Recht, zu wis sen, woraus die

Regierung ihre Versicherung gründe ,daß das Frühjahr 1919 die entscheid dende Wendung bringen werde .Es wäre eine schwere Verfehlung, wenn Man solche Hoffnun gen nur erweckte, um das Mißvergnügen über die Einziehung der 18jährigen zu dämpfen. Tie Ereignisse südlich! der Aisne. Zur Kriegslage schreibt der militärische Mitarbeiter der Voss. Ztg., Hauptmann von Salzmann: " f * Tie Ereignisse südlich! der Aisne gehen einem gewissen Abschluß entgegen. Ter große Ausfall gegen die Marne ist abgeschlossen.Tie deutsche Besatzung zieht sich in die Festung zurück. Tie Festungstore schließen sich lang sam. Niemals verlor der Verteidiger auch, nur einen Augenblick die Ruhe und die eigene Ent schlußkraft. Ter Angreifer vermochte keine Unordnung in die deutschen Linien zu bringen. Ter einfache Beweis liegt darin, daß kein Ma terial und keine nenneklswerten Mengen von Gefangenen in die Hände der Franzosen, Eng länder und Amerikaner fielen .Im allgemeinen verteidigen wir jetzt die. Vesle- und anschlie ßend die Aisnelinie. Tie Front ist dadurch! ge rade gestreckt und aus ihre kürzeste Ausdehnung gebracht worden. Ter Abschluß ist Da. Nahkämpfe werden selbstverständlich! an dieser Front folgen. Es liegt durchaus weiter in unserem! Interesse, daß der Feind gerade an diesem! Frontteil mit allen Kräften angreift. Tie Strategie hat wieder das Wort. Tie Ereigniss« zwischen Reims, derMarne und Soissons haben gezeigt, daß die Strategie nicht tot ist. Was dort geschah, war nicht nur taktischer Kampf von Division zu Tivision, von Mann zu Wann« Tiefer war nur das Mittel. Tie höhere Füh!rung hat sich! gerade in den Ereignissen der vergangenen drei Wochen in ihrer ganzen Ue-, bertegegenheit gezeigt. Wir können mit der be rechtigten

Hoffnung auf eine Neuentwicklung, der Operationen sehen. 1 ! i Tie transsylvanische Legion. Paris, 4. Aug. (Havas.) Wie die Blätter melden, wird General Iliescu, der ehemalige Befehlshaber der rumänischen Armee, an der französischen Front das Kommando über die transsylvanische Legion übernehmen. Der rumänische Professor Mandrescu errichtete in Rom ein Rekrutierungsbureau für eine rumänische Legion. ' ' i i | Ter "zweite Teil der Entfcheidungsoffensive". | Genf, 5. Aug. Nach! Pariser Meldungen sind die Mitglieder der Armeekommission der Kammer am Freitag wieder an die Front abgereist. Der Mattn bemerkte: Wir stehen vor dem zweiten Teil der Entscheidungsoffensive. 1 Tie Aufgabe von Soissons. , Tie Ausgabe von Soissons war durch! seine örtliche Lage und die taktische Situation begründet, da der Ort in der Fluß^ebene liegt und die Verteidigung auf die Höhen westlich! und südlich von der Stadt verlegt worden war, wo die starken französischen Angriffe restlos abgewiesen wurden. Nachdem die deutsche Rückbewegung vollendet und die deutsche Hauptmacht das Gelände auf dem Nordufer der Aisne und Veste erreicht hatte, hatte Soissons seine taktische Bedeutung verloren. N Tie Aisnebrücken zerstört. ; Genf, 5. Aug. Nach! einem Havaskommentar gelang es den Deutschen nach Beförderung ihres ganzen Materials alte Aisnebrücken zu zerstören. Ueber die ferneren Absichten der Deutschen dürften vermutlich die nächsten 24 Stunden Aufschluß geben. Frankreichs Schulden an England und Amerika • Nach einer Lyoner "Progres"-Meldung aus Paris wurde im Finanzausschuß! der Kammer am letzten Freitag vom Finanzminister! bekanntgegeben, daß, die

finanziellen Verpflichtungen Frankreich! gegen England und Amerika 14 Milliarden Franken betragen, wovon 6 Milliarden auf Amerika entfallen.

pen zur Wiederherbeiführung der Ordnung angerufen. Tie verbündeten Truppen besetzten Archangelsk ohne Verluste. Es herrscht auf neue Ruhe in der Stadt. Tie deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen. Aus Petersburg wird gemeldet: Baron Rosen, der frühere Gesandte in Japan und in den Vereinigten Staaten, ist nach Berlin abgereist, um an den in Berlin stattfindenden deutsch-russischen wirtschaftlichen Konferenzen teilzunehmen. Tie Gegenrevolution in Rußland. Der Korrespondent der "Morning Post" erfährt von finnischer Seite, daß, die Eroberung von Samara die Erwartungen der russischen Gegenrevolutionäre sehr gesteigert habe. Tie Hungersnot in den russischen Städten nimmt dauernd zu. Tie tschechischen Truppen die an beiden Seiten des Urals operieren, haben eine Stärke von 50 000 bis 60 000 Mann. 115 000 Kosaken sollen sich ihnen angeschlossen haben. In Ostsibirien sind die Bolschewiki noch immer Herren von Irkutsk, wo ständig gekämpft wird. Starke japanische Abteilungen sind bereits in der Mandschurei versammelt worden, um gegebenenfalls eingreifen zu können. Westsibirien ist tatsächlich von den Bolschewiki geräumt. Tie vorläufige Regierung in Omsk wird von Japan, China und Amerika unterstützt. Orenburg von den Tschecho-Slowaken genommen. Das Berner "Intelligenzblatt" meldet aus Kopenhagen, dort seien Telegramme eingelaufen, wonach! die Tschecho-Slowaken sich in den Besitz von Orenburg gesetzt haben.

Aus Rußland. Austausch; der Politischen Gefangenen zwischen Rußland und Finnland. Nach einer Meldung aus Helsingfors ist zwischen der Sowjetregierung und der finnischen Regierung nunmehr ein Abkommen wegen der Freigabe der in Finnland verhafteten Russen und der in Rußland verhafteten Finnen getroffen worden. Alle Politischen Gefangenen, die wegen politischer Agitation wegen Teilnahme am Bürgerkriege, Spionage, Kriegs konterbandeschmuggel bisher verhaftet waren, den über die russisch-finnische Grenze, die geöffnet wird, in ihre Heimat geschickt werden. Tie "Helfer" Rußlands. Moskau, 3. August. Tie "Iswestija" schreibt unter der Überschrift: "Freundschaftliche Hilfe": Frankreich hat Rußland schon Verstand geleistet, indem es uns mit Hilfe der Tschecho-Slowaken der Zufuhr von Getreide aus dem Wolgagebiet und Sibirien beraubte. Frankreichs will uns zwingen, die Zinsen zu zahlen, außerdem will es von uns eine Blutsteuer in Form von Kanonenfutter haben. Tie Hilfe Englands spricht noch beredter für sich selbst. Tie Engländer beglücken Rußland nicht nur mit Hunger und Not, sie rauben nicht nur russisches Gebiet, sondern sie vernichten ein ganzes! russische Städte und Einwohner, wie in irgend einem Sudan. Tie Erschießung der Mitglieder der Sowjets in Kiew und die Beschließung der friedlichen Stadt Archangelsk sind Beispiele der englischen Humanität. Tie Verbündeten schicken sich an, mit der Schonungslosigkeit der deutschen Kriegspartei Rußland auszurauben, zu entkräften und aufzuteilen. Doch die Eroberungspläne der Verbündeten werden jämmerlich scheitern. Rußland hat einen mächtigen Bundesgenossen in den englischen und französischen

Arbeitern, die immer mehr beten Bolschewismus zuneigen. Rußland, das mit den verbündeten Regierungen gebrochen hat, wird den Arbeitern Frankreichs und Englands keine brüderliche Hand entgegenstrecken. Der Imperialismus wird unter den Trümmern des Gebäudes, das errichtet hat, zusammenbrechen. : Lenin gegen die Entente. • In Moskau fanden zahlreiche Versammlungen statt zur Agitation unter den Arbeitern für den Kampf gegen die Gegenrevolution der Tschecho-Slowaken. Im Buthrschen Rayon sprach Lenin. Er führte u. a. aus: Die Feinde der Sowjetrepublik umgeben uns mit einem eisernen Ring. Mittels Betrug und Lüge haben die Engländer Murman besetzt, dann Kemi eingenommen und erschossen unsere Genossen. In den Tschecho-Slowaken fanden sie Bundesgenossen. Englisch-Geld hat sie angeworben. Wir wollen "weder mit den Deutschen noch mit den Engländern und Franzosen Krieg führen. Die Arbeiter halten die Fabriken fest in ihren Händen, die Bauern werden den Gutsbesitzern das Land nicht zurückgeben. Zur Verteidigung dieser Eroberungen erklären wir auch den 'Krieg allen Marodeuren und Spekulanten, die uns mit Hungersnot bedrohen. Wir werden alle Vorräte der Spekulanten abnehmen und die Armen und Arbeiter nicht ihrem Schicksal überlassen. Flüchtende Russen. Die Kopenhagener "Nationaltidende" melde aus Helsingfors, es habe eine Massenflucht der Russen über die finnische Grenze begonnen. Die Grenzwehr sei durchaus ungenügend. Rußland «von Finnland. Nach einer Meldung des Berliner Dgbl. aus Helsingfors ist zwischen der Sowjetregierung und der finnischen Regierung ein Abkommen wegen der Freigabe der in Finnland verhafteten Russen getroffen

worden. Die Verhafteten Finnen in Archangelsk. Basel, 5. Aug. Aus Archangelsk meldet die Agence Havas: Infolge der gegen die örtliche Bolschewikregierung gerichteten Bewegung wurde der Sowjet gestürzt. Die neuen Behörden der Stadt haben die Hilfe der alliierten Truppen

Aus der Ukraine. Der Eisenbahnerstreik in der Ukraine. In Moskau sind laut "Jävestija" zugunsten der streikenden Eisenbahner in der Ukraine 150 000 Rubel gesammelt worden. Außerdem hat ein Kongreß der Bauarbeiter beschlossen, einen Tagesverdienst für die Streikenden zu spenden, indem er im voraus 100 000 Rubel hierfür bewilligte.

Aus Finnland. Die Aalandsfrage. Helsingfors, 5. Aug. "Hufvudsbladet" schreibt zur Aalandsfrage: Finnland besitzt unzweifelhaft erheblich, bessere Möglichkeiten, die Inseln zu verteidigen als Schweden. Die Finnen fordern für die Aaländer die gleiche Freiheit wie für die übrigen Staatsangehörigen, unter besonderer Berücksichtigung der aaländischen Sonderart, erwarten aber gleichzeitig von den Aaländern die gleiche Vaterlandsliebe.

Der Krieg mit Italien. Die Bedrängnis der Italiener in Libyen. Aus Zürich wird berichtet: Die jüngsten Ereignisse in Libyen, die den Italienern schwere Verluste zufügten und die sie ganz an die Küste drängten, haben zu einer Aenderung im Kommando von Äripolitauten und der Cyrenaika geführt. Der bisherige Gouverneur, General Ameglio, wurde aus seinem Amt enthoben.

Zu seinem Nachfolger wurde General Garioni ernannt. .. " Der Bölker- und Chiasso, 4. Aug. Inefftet in der "Ruewa Antvlogia" erscheinenden Aufsatz tritt der angesehene Senator Pofi für einen gänzlichen Neuaufbau der Völkergemeinschaft ein. Tiefe Mühe sich, künftig hauptsächlich auf dem Völkerbündnis und einem Obersten Schiedsgericht stützen. Noch während des Krieges sei von verschiedenen Seiten diese Organisation der Völker in Angriff zu nehmen. Vielleicht könnten dann doch die wichtigsten Streitfälle des Krieges einem höchsten Gerichtsorgan überwiesen werden. , [- !

1. 'Aunt' englischen Programm zu gehören scheinen, | • tragen wesentlich dazu bei, die Stimmung der Kriegsgefangenen herabzudrücken. Kein Wunder, wenn die aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Deutschen im höchsten Grade darüber erstaunt sind, daß die Meinung über angebliche gute englische Gefangenbehandlung in der deutschen Heimat glaubenhaft und Verbreitung finden kann. fch Bölkerrechtswidrige englische Gräueltaten «ohne Ende. !* Erst in diesen Tagen gingen Meldungen über die Blätter von englischen Lustangriffen auf Lazarette und Krankentransporte. Am 8. Juli wurden Bomben auf das Kriegslazarett in Frohenes abgeworfen; am 22. Juli wurden Bomben auf die alten französischen Lazarettanlagen am St. Mont Notre Tome mit Bomben belegt. In diesen waren noch! französische und englische Ärzte und Schwestern beschäftigt, die gegen Eherne solche völkerrechtswidrige Handlungsweise ihrer Landsleute erbittert protestierten. — Und schon wieder kommt die

Nachricht von einer ganz besonderen Gemeinheit dem Roten Kreuz gegenüber. Bei einer Armee im Westen wurde nach einem nachts erfolgten englischen Patrouillen vorstoß morgens in unserer Hauptwiderstandslinie der Ruf "Sanitäter" gehört. Darauf ging ein Kran^enträgersergeant mit einem Kranken träger ins Vorfeld, um den Verwundeten zu suchen. Etwa 50 Meter vor unserer Hauptwiderstandslinie wurde der Sergeant von den Engländern abgeschossen! — Einige Zeit später versuchte der 'Feind' erneut, durch diesen Ruf Leute aus unserem Graben zu bekommen. — Und so etwas kämpft »für Zivilisation und Recht"! 'i - • r'!

Aus Rumänien. Der Arbeitszwang in Rumänien. Bukarest, 3. August. Als Ergänzung des gesetzlich eingeführten landwirtschaftlichen Arbeitszwanges wird für Gutsbesitzer und Pächter die Verpflichtung eingeführt, einen Teil ihrer Güter an Bauern zu verpachten. Grundsätzlich wird die Verpachtung durch gütlich^ Vereinbarung erfolgen, im Falle der Weigerung aber wird auf die Gutsbesitzer und Pächter durch, den Verlust der Vorteile des landwirtschaftlichen Arbeitszwanges und durch eine hohe staatliche "Sondersteuer ein Zwang ausgeübt werden. Das neue Gesetz wird sofort in Kraft treten, damit schon im Herbst die Bauern für den Anbau den nötigen Boden erhalten können. || Das rumänische Judengesetz. p B u tatest, 3. August. In der gestrigen ^ Kammersitzung wurden sämtliche Artikel des Judengesetzes unverändert angenommen. Die Gesamtabstimmung findet heute statt. Die Ententesandten in Rußland. Nach einer Meldung des Pariser "Journal" stehen die von

Archangelsk in Kandalaska eingetroffenen Ententesandtschaften unter dem Schutze englischer und amerikanischer Truppen. i j ... i

Am Balkan. Aus Griechenland. Agence Havas meldet aus Athen: Der Minister verhängte eine Geldstrafe von 10 Millionen Francs über den Reeder Abaticulos, der an eilenden Ausländer zwei Dampfer verkaufte im Widerspruch! zu dem Gesetz, das den Flaggenwechsel von Einheiten der Handelsmarine verbietet. Zwei andere Reeder wurden zu Geldstrafen von 2 und 3 Millionen Francs verurteilt. 1 | , U

Die Gefangenen in der Türkei. ; Konstantinopel, 4. August. Von 7500 französischen und englischen Zivilgefangenen, die sich in der Türkei befinden, verlangten bloß 568 Franzosen und 666 Engländer ihre Heimbeförderung. Dies bildet den schlagendsten Beweis für die gute Behandlung der Untertanen der kriegführenden Staaten in der Türkei. ' , ; , j [| : Die Türkei im Kriege.

Mais als Brennmaterial. ' ! Berlin, 4. August. 'Würde man es für möglich! halten können, daß heutzutage Lebensmittel nicht zur Lebenshaltung sondern als Brennstoffe benützt werden? Und doch, ist das geschehen. Aber nicht etwa aus Ueberfluß, sondern aus bitterer Notwendigkeit. Die "Times" meldet aus Buenos Aires: Nachdem über 2 Millionen Tonnen Getreide durch, die argentinische Kommission nach Europa verschifft worden sind, fehlt es auf den Märkten an weiteren Käufern. 2.5 Millionen Tonnen bleiben übrig und da es gleichzeitig überall in Argentinien an Brennmaterial fehlt, hat man jetzt einen großen Teil des

Maisüberschusses als Kohle verbrannt mit einem Verlust von 100 Millionen Dollars am Nationalvermögen. Neutrale Stimme zu Lloyd Georges! Rede, i Stockholm, 6. Aug. Zu Lloyd Georges letzter Rede, in der Deutschland mit wirtschaftlichen Vergeltungsmaßnahmen bedroht wird, sagt "Sozialdemokraten", der hassenwerte Charakter seiner Äußerungen gehe deutlich aus der Erklärung hervor, daß die Bedingungen bei einer Verlängerung des Krieges verschärft aus neutralen Ländern werden sollen. Der Inhalt eines gerechten Friedens verändere sich; nicht durch eine Verlängerung des Krieges. Die gleichzeitige Rede Lloyd Georges über den Völkerbund weise eine Stelle auf, welche diesen großen Gedanken in den Augen des deutschen Volkes herabsetzen müssen. Er rede von einer Bruderschaft zwischen den Alliierten nach dem Kriege und übersehe dabei daß es keine Bruderschaft gäbe, wenn man ein anderes Volk aus der Gemeinschaft ausschließe. n m ! ! Norwegische Klagen gegen Amerika. > Das norwegische Reederblatt "Sjøfartstidende" meldet, man habe bedauerlicherweise erfahren, daß die Amerikaner die ganze Kriegsriskoprämie den norwegischen Reedern anst-, bürgen wollen. Solche Verlangen seien nicht nur für Einzelreisen, sondern auch! für dauernde Kontrakte gestellt. Die Zeitung ersucht die norwegischen Reeder inständig, in diesem Punkte nicht nachzugeben. Es sei besser, die Schiffe auszulegen. Das Blatt erinnert dann an die Erfahrungen, die die norwegischen Reeder machten, als der unbeschränkte Unterseebootkrieg begann. Viele Reeder, die damals! solche Zeitklauseln hatten, müssen noch jetzt die Schuld jener Zeit tragen.

Tas Blatt fordert die Reeder auf, zusammenzuhalten, dann müsse sich! Amerika beugen. , ; ; s Erhöhung der Transportversicherung 1 in Amerika. I ; . Infolge der Unterseebootsgefahr sind die Transportversicherungen von Amerika nach Europa vom 1. August ab um 12.5 Prozent erhöht worden. ! i : l [' | \ - i

3. Einführung gleicher Munition für die ganze chiinesische Armee. , , 4. Einsetzung von japanischen Ratgebern und Instruktoren, um das chinesische Heer zu reformieren. > □ (| 5. Gleichförmigkeit der chinesischen und japanischen Eisenbahnlinsen. !! 6 Zentralisierte Leitung für die chinesisch» und japanische Armee. | | (Ter Schluß des Vertrages lautet: Auf Grund der gegenwärtigen hilflosen Lage der alliierten Mächte im fernen Osten soll Japan allein für Aufrechterhaltung des Friedens in Ostasien im Verein mit China in militärischer und finanzieller Hinsicht verantwortlich sein. — Ein wichtiger Punkt ist auch daß Bargn Sakatani zum finanziellen Ratgeber Chinas ernannt wurde .Das ist nach! dem Urteil der größten in Ostasien erscheinenden englischen Zeitung der Anfang zum Ende von Chinas Selbständigkeit, da nunmehr die chinesischen Finanzen vollkommen unter japanischer Kontrolle ständen. Tie Japaner seien selbst der Ansicht, daß binnen 2 Jahre ihre Geschäfte in Ilhina die ^Englands überflügeln würden. i Tie erste japanische Tivision in Wtndi- , ! . wostok. j ! Basel, 5, Aug. Aus Tokio meldet die Agence Havas unterm 4. ds., das erste Kon tingent japanischer Truppen bestehend aus einer Division wurde nach! Wladiwostok eingeschifft, wo seine Ankunft

bevorsteht. ! j ;

kühle Masse ins Gesicht daß sie in Flocken an ihrem Haar und an den Wimpern hing, wo sie zu großen schimmernden Perlen auftaute. Und wenn beide das "Fräulein" besonders gut getroffen hatten, lachten sie jauchzend aus und wurden das luftige« Spiels nicht müde. Mit einem Male bekam das vergnügte Kleeblatt schnell hintereinander von fremder Hand je einen wohlgezielten Wurf. Erschreckt blickten sie sich!! gegenseitig an. "Onkel Rüdiger!" jauchzte Ossi da auf und lies dem Herrn entgegen, der in einiger Entfernung von ihnen stand und eben zu einem neuen Wurf ausholte. Und "Onkel Rüdiger!" jubelte auch! Cäcilie und folgte dem Bruder so schnell es ihre Gebrechlichkeit gestattete. Lore war rot geworden.. Verlegen stand sie da, sich« dem Schnee von den Kleidern klo pfend. Sie statte sich doch so recht wie ein dummes, übermütiges Schulmädchen benommen und nicht wie eine Lehrerin, der die gräflich AlÜvördenscheril Kinder anvertraut waren! Ein wenig fürchtete sie die strengen, kritischen Augen des Legationsrates, der immer so ernst so gemessen und zugeknöpft war. Und doch bewunderte sie« ihn int stillen. Wie vornehm sah er aus in dem Gehpelz mit dem Persianerkragen, der seine hohe, Gräfin Seilet gab der jungen Erzieherin tausend Ermahnungen, ja darauf zu. achten, daß die Kinder sich nicht erkälteten. Thekla schloß sich von dem Spaziergange aus; sie wollte die Mama begleiten, die viele Besor-, gungen hatte. Das machte ihr Spaß: einkau-, fett und in den Läden wie eine große Dame behandelt zu werden. 1 : t Langsam ging Nora Berger, die Kinder an der Hand haltend, den breiten Weg

nach dem Monopteros zu. Unermüdlich! plapperte das Mäulchen Ossis; er beobachtete andere Kinder und sah, wie sie sich in dem weichen, weißen Schnee kugelten, ihn zusammenrafften und sich damit warfen. Tlieses Beispiel wirkte ansteckend. Er ritz sich, von seiner Begleiterin, griff auch in den Schnee und warf seinem unbe-i holfenen Schwesterchen eine Handvoll ins Ge sicht. Tie zahlte es ihm heim; dann vereinigt, ten sich beide gegen Lore, die sie jauchzend mit Schnee überschütteten, so daß sich das junge Mädchen kaum des Ueberfalls wehren konnte. Sie bückte sich«, formte Schneebälle, warf die Kinder damit und bald hatte sich! ein regelrech-! tes Gefecht zu aller Freude entwickelt. Glltmütig ließ Lore sich! alles gefallen. Ihre blaue gestrickte Jacke war über und über mit Schnee bedeckt. Ossi warf ihr die weiche schlanke Gestalt umschloß! Seine Gesichtsfarbe war gebräunt von einer südlichen Sonne; die ettoaS große Nase sprang scharf und charakteristisch! aus dem schmalen Rassegesicht. Ter kurzgeschnittene, dunkelblonde Bart über der Oberlippe des klugen, schmalen Wundes ließ ihn sehr jung erscheinen, trotzdem das Haar an den Schläfen schon einen leichten, silbernen Schimmer hatte. Seine Haltung war straff und militärisch. Dem schönen Bruder sah er gar nicht ähnlich. — Nora fühlte in seiner Nähe immer ein gewisses Herzklopfen, und doch! gefiel er ihr ausnehmend gut. "Na, ihr kleine Gesellschaft!" rief der Legationsrat lachend, "wo soll es denn hingehen? Ihr seht ja aus wie die Schneemänner!" "Komm mit, Onkel, fotttt«! Wir wollen die wilden Enten am Kleinhesseloher See füt tern." ! I ' Unversehens warf ihm Ossi dabei eine Handvoll Schnee ins Gesicht mit seinen klei nen, krebsroten Händen, von denen er längst die

ihm lästig gewordenen
Fausthandschuhe ab gestreift hatte.
1 ... ! ! ! (Fortsetzung folgt.)

Aus Amerika. Teutsch-
amerikanische Austanjhperr ,
Handlungen. , j > In der Schweiz
sollen nach einer ReuterMeldung
Verhandlungen über einen
deutschjamerikanischen'
Gefangenen austausch beginnen,
sobald die beiderseitigen
Regierungen hiefür den Zeitpunkt
bestimmt haben. Tie Verhand-
lungen werden vom
schweizerischen. Bundes-
Präsidenten geleitet- l ; l i s i Tile
Rcdcknechtschaft in Amerika.
Ueber Christiania wird berichtet: In
Ame rika ist eine Organisation
gegründet worden, deren Zweck es
ist, den Flaumachern nachzu-
spüren. Flaumacher werden als
"Gelbe Hun de" bezeichnet. Tie
neue Organisation umfaßt Knaben,
die überall herumstreifen sollen,
um Gespräche zu belauschen und
dann die Leute zu denunzieren. Ter
Staatssekretär des Staa tes
Newhork sandte allen
Bürgermeistern und
Polizeimeistern des Staates
folgendes Schreis ben: In allen
Städten und in allen Dörfern
werden jetzt Knabenvereine
gegründet. Diese Organisation soll
alle Bürger und Ausländer oder
andere herausfinden, die Unruhe
ver- breiten, indem sie dauernd
und unzeitig die Regierung und die
Kriegführung kritisieren. Ich! gebe
freudig dieser landesumfassenden
Bewegung meine Empfehlung und
hoffe, daß sie durch Anwendung
Ihrer amtlichen Gewalt und
Zusammenarbeit mit der Presse die
Einführung unterstützen werden.
Jeder Amerikaner sollte diese große
Arbeit unterstützen.

Tie englischen Seeräuber. i Tie
Göteborger "Vidi" schreibt: "Ich las

vergangene Woche in einer Zeitung
folgendes Telegramm aus London:
"Tie Regierung hat die
Beschlagnahme von Büchern,
Zigarren, No tenpapier und Harz
angeordnet, die mit dem Tampfer
"Haveley" nach! verschiedenen
Plätzen in Holländischj-Ostindien
unterwegs sind; fer ner von
Büchern, Chemikalien und Samen
mit dem Tampfer "Kilkennh" nach!
verschiedenen Plätzen in
Holländisch-Ostindien und
Rußland; von Rollgardinen
schnüren, Wotorbürsten, Pa pier
und Textilmaterialien mit dem
Dampfer "Morvada" nach! Holland;
von Postkarten mit dem Dampfer
"Mercurius" nach! Newhork; von
Musikalien mit dem Tampfer
"Ragnvald Jarl" nach! China; von
Seide mit dem Tampfer
"Metagama" nach! Ätorwegen; von
Spitzen mit dem Tampfer
"Marhlebone" nach! Kolumbia; von
Leder, und Zink mit dem Tampfer
"Adriatic" nach! Amsterdam und
Schweden; von Seife mit dem
Tampfer "Melita" nach!
Deutschland; von getrockneten
Grünwaren mit dem Dampfer
"Normannia" nach! Holland; von
Gold und Silberdraht nach! Island
sowie Noten, Frei marken, Büchern
und Photographien nach ver-
schiedenen Plätzen in Norwegen."
Was ist nun dieses anderes, als
gewöhnlicher, gemeiner Diebstahl,
— Seeräuberei, — obgleich! es
unter dem schönen Namen
"Konfiskation" geht? Wan bedenke,
daß wir auf der schiefen Ebene
soweit herabgerutscht sind, daß ein
so freches Unter nehmen in
unseren Zeitungen
bekanntgegeben werden kann —
ohne einen einzigen empörten
Kommentar! Und man denke, daß,
es noch! immer Leute Albt, die nicht
sehen, was Eng land ist — ein '
Seeräuber aller schlimmsten Aus-
maßes!" " ! Ter treffenden Kritik des
schwedischen Blattes braucht

nichts hinzugefügt zu werden. Der
Krieg zur See.

die Herren Generaldirektor Ballin
und Direktor von Holtzendorff 'aus
dem Vorstände des
Wirtschaftsrates für Mitteleuropa
ausgeschie den. ; .! | , | ! ' l
Nordische Philologie. Nachdem an
der Greisswalder Universität bereits
im Sommer 1917 □ eine besondere
Lehrstelle für nordische Philologie
errichtet worden war, ist zu Be- ,
ginn des Sommersemesters 1918
vom Kultus ministerium ein
nordisches Institut gegründet
worden, dessen Zwech ist, durch
Forschung und ' Lehre die Kenntnis
von Land, Volk und Kultur der
heutigen nordischen Staaten
einschließlich ; Finnland zu fördern.
Seine öffentliche Tätig keit hat das
Institut bereits ausgenommen ;l
durch! einen Vortragsabend, auf
welchem Pro-, fessor Lundstroem
aus Goetenburg' über die.
Verbreitung des schwedischen
Volkes und der f schwedischen
Sprache berichtete. Zu Beginn ch
das heurigen Wintersemesters folgt
ein Vor-1 trag des bekannten
schwedischen Archäologen J O.
Montelius über die Vorfahren der
Germa-1 vem l 5 u l l i : l« Eine
verkaufte Rheinflotte. Ter Amster-
damer Telegraas meldet aus
Rotterdam, daß die Rheinflotte der
Triol Steemboot an Trans port
Onderneeming in Rotterdam, die
aus 17 Schleppdamp fern, 69
Rheinkähnen und 3 Tampfkrahnen
besteht, für den Betrag von 5.5
Millionen Gulden an die
BergwerPgesellschast in Walsum
bei Hamborn verkauft wurde. Brot
und Mehl konnten seit 10 Tagen in
Kusstein nicht mehr verteilt
werden. Als Ersatz wurden pro
Wychje und Kopf 2 Pfund Kratofseln
gegeben. | , . 1 Tages-Uebersicht.
Ein Bekenntnis des Admirals
Scheer. Fol gendes Telegramm

erhielt von Admiral Scheer die "Saalezeitung": Schreiten wir unbeirrt und zuversichtlich auf dem Wege der Kraft weiter, dann wird unsers Zukunft vor britischer Haßgier und Rachsucht sicher sein. Ter Teutsch^ ist zu gut, um von England verachtet zu werden. Admiral, Scheer. ! ' Aus dem Wirtschaftsrat für Mitteleuropa. Wie die "Tägliche Rundschau" erfährt, sind

Allerlei. Schwerer Eisenbahnunfall. JE3ie hie Kra kauer Blätter melden, ereignete sich! in der vorvergangenen Nacht bei Oswiecim ein schwerer Eisenbahnunfall. Auf der Eisenbahnbrücke bemerkte der Lokomotivführer eines gemischten Zuges vor sich! einen anderen Zug und gab infolgedessen Volldampf nach! rückwärts. ^Während 13 Personenwagen, die sich unmittelbar hinter der Lokomotive befanden, bremsen, fuhren die mit veralteten Bremsen versehenen! Güterwagen weiter. Der Truck der Güterwagen hob die Personenwagen empor, von denen fünf von der Brücke in die Weichsel abstürzten, während zwei am Brückengeländer hängen blieben. Durch den Unfall wurden 36 Personen leicht und 5 schwer verletzt.

Bayerische Nachrichten. T«er K. Bayer. Lan-eskriegerverband hat Ji am Sitze des Bundespräsidiums in München eine Beratungsstelle für Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigte errichtet, die von einem kriegsverschädigten Juristen geleitet ist.

Niederbayerische Nachrichten. * Rottenburg, 5. August. (Mord.) Als gestern abends gegen halb 1 Uhr der Gendarmeriewachtmeister

Herr Georg Müller nach Hause kam und sich im Schlafzimmer entkleide, wurde durchs das Fenster des Zimmers ein Schuß, aus ihn abgefeuert. Die Kugel traf Herrn Müller in die Brust. Der Getroffene verschied kurz darauf. Von dem Täter hat man keine Spur. 1 , Straubing, 5. Aug. (Verhängnisvolle Me dizinoerwechslung.) In einer hiesigen Bürgers familie ereignete sich! gestern ein sehr bedauerlicher Vorfall, ©inern' etwa einhalbxahrrgen Mädchen, 'welches an der Grippe erkrankt war, Mädchen, welches an der Grippe erkrankt war, wurde infolge Verwechslung der Medizingläser ein Hustenmittel, welches für Erwachsene bestimmt und dosiert war und vermutlich Mor phium enthielt, verabreicht, das den Tod des Kindes alsbald herbeiführte. Straubing, 4. August. (Zu wilden Szenen) kam es gestern am Markte. Ter 40 Jahre alte Händler Wilhelm Schuhnagl von München bedrohte den Pferdehändler Weber mit dem Mes ser. Weber konnte aber flüchten. Schuhnagl bedrohte dann einen ahnungslos des Weges kämmenden Infanteristen, der ebenfalls flüchten mußte. Später geriet Schuhnagl und sein Bruder am "Bahnhof mit den Handelsleuten Büttner und Scherl in Streit, wobei Büttner und Scherl durch Messerstiche schwer verlegt wurden. Die beiden Schuhnagel chmrden nach heftiger Gegenwehr festgenommen.

Dienstesnachrichten. Genvarmeriedienst. Versetzt wurden: die Gendarmerie-Wachtmeister Joseph Glashauser von Hoskirchen nach Haidmühle, Joseph Lindner von Haidmühle nach Hofkirchen, Gendarmerie-Vizetwachtmeister Joseph Heinsling von Winzer nach Haunersdorf, Gendarmerie-Ser geant Georg

Ederer von Tingolftng nach, Kötzing, Gendarm Xaver Auer von Lam nach! DingoCsing.

La « d » hut, deu 6. August. —* Ter Militär-Berd ieustovden ! 4. Kl. mit Schwertern wurde dem Oberleutnant im 16. Jnf.-Regt. Herrn Hans Weiß verliehen. —* Das Militär-Verdienstkreuz mit Krone und Schwertern wurde zu seinem -Eisernen Kreuz dem Gefreiten des 16. Res.Jnf.-iRegts. Herrn Johann Schindler, Sohn des Herrn Ferdinand Schmitt in Berg o. L. verliehen. Der Ausgezeichnete ist auch zum Etskrnen Kreuz 1. Klasse vorgeschlagen. —* Auf dem Felde der Eh»e siel Herr Vizefeldwebel und Offiziers» spirant im 2 .Jnf.Regt. Karl Sommer, Mitinhaber und Prokurist -rsq,gaq utzaZ qun aa umtos 'l "ß wtmß aaq storbenen Herrn Nikolaus Sommer hier. _ Bor einigen Tagen gelangte bereits eine Mitteilung hierüber an die tiefbekümmerten Angehörigen, der jetzt die amtliche Bestätigung folgte. In dem gefallenen Helden verliert die Firma Sommer den hoffnungsvollen Leiter, die Landshuter Industrie einen begabten, schaffensfreudigen Vertreter. Ten Angehörigen des Verbliebenen wendet sich bei dem schweren Schicksalsschlage, den ihnen der Krieg auferlegt hat, die allgemeine Teilnahme -zu. —* Den Helden tob für das VaterLand starb Herr Leutnant und Bataillons-Adjutant im 1. Bat. 16. Jnf.-Regts., Joseph Baumeister, Sohn des Herrn K. Postverwalters Baumeister in Tonaufwörth. Der gefallene Held besaß die Eisernen Kreuze 1., und 2. Klasse und den Militärverdienstorden. —* Exzellenzv. Andrian-Werburg der frühere Kreischef unseres Regierungsbezirks 'befindet sich, zurzeit in Sommerfische im benachbarten Berg o. L. > —* Der

Haushaltsplan unserer Stadt für das Jahr 1918 ist nach, seiner Beratung durch die Etatskommission und seine Geneh. Lokales. migung durch! den Magistrat vorschriftsmäßig 14 Tage öffentlich 'aufgelegen. Diese Frist ist am 31. Juli abgelaufen. Nunmehr findet am Donnerstag die Beratung im Kollegium der Gemeindebevollmächtigten statt, die wohl kaum mehr besondere Änderungen bringen wird, da ja ein großer Teil des Kollegiums in der Etatskommission vertreten war und dort bereits die entsprechenden Anträge gestellt und beraten wurden. —* Bettwäschediebstahl. Heute nacht blieb in der Bähnshrestauration in Achporff ein Bursche über Nacht. Heute früh verschwand er unter Mtnahme von Bettwäsche im Werte von 150 Wart. i Gänse und Enten dürfen nach, einer Verfügung der Bayer. Fleischversorgungsstelle vom 12. August ab lebend oder geschlachtet durch! den Züchter oder Mster nur noch tat die Bayer. Fleischversorgungsstelle, an Kommunalverbände oder an die von der Bayer. Fleischversorgungsstelle zugelassenen Händler und Aufkäufer abgegeben werden. Der unmittelbare Bezug vom Erzeuger durch, den Verbraucher ist also, — abgesehen vom Bezug aus offenen Märkten in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern — bis auf weiteres verboten und -zwar gilt diese Bestimmung auch, für Verkäufe, die bereits vor dem' 12. August abgeschlossen, aber noch nicht durch, Lieferung erfüllt sind. In besonders gelagerten Fällen (Bezug von nahen Verwandten, Bezug von Zuchttieren u. a.) kann die Bayer. Fleischversorgungsstelle Ausnahmen zulassen. Ausdrückliche wird darauf aufmerksam gemacht, daß, die Uebertretung des Verbotes nicht nur bestraft wird, sondern daß auch, Gänse und

Enten, die gegen das Verbot geliefert wurden, eingezogen werden können. —* Liberale Vereinigung Lands hut u. 11. Am ^Donnerstag abends 8 Uhr findet eine Befprechung im Sterngarten statt, zu welcher die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen eingeladen sind. J —* Theo Kaspar, der bühährte Oberspielleiter unseres Stadttheaters, Veranstalter am Sonntag, den 11. August, in der Jägerhafte einen Theater-Abend. '• 1 < 1

Letzte Posten. Reue JWfcWWetcfolgte. WTB. Berlin, 5. August. (Amtlich'.) An der Ostküste Englands und imi Gebiete westlich-des Kanals wurden, teilweise aus stark gesicherten Geleitzügen heraus, 18000 Br.-R.T. versenkt. Ter Chef des Admiralstabes der Marine. Fortsetzung der Beschießung von Paris. Genf, 5. August. Wie die Agence Havas meldet, ist Paris gestern wieder aus weittra genden Kanonen beschossen worden. ein neuer Luftangriff auf ein deutsches Kriegslazarett. Berlin, 5. August. Am 2. August macht le ein aus mehreren feindlichen Flugzeugen bestehendes Bombengeschwader einen Angriff auf das deutsche Kriegslazarett Labry bei Conflans, dem 2 Tote und 67 Verwundete, darunter 13 Schwerverwundete, zum- Opfer fielen. Die Entente an der Murmanküste. . Moskau, 4. August. Englische Trupl pen sollen Escht und Giljak durch vorläufig 1 sehr schwache Kräfte besetzt haben. Hei der Bel sch>teßung von Archangelsk durch die englischen I Kriegsschiffe sind die russischen Batterien an I Nt.- Severnaja Dwina vernichtet worden. I Wilson geht an die Front. I Bern> 5. August. "Popolo d'Italia" teilt Mit, Wilson werde in absehbarer Zeit in Pjggletung mehrerer Mitglieder der amerikani schen Regierung und des

amerikanischen Se nates die Front der Alliierten besuchen. . L Renner Waldbrand in Frankreich-. f Bern, 4. August. Nach, einer "Matin"! Meldung brachen am 3. August im Arrondrsse| tnenet Toufyn neue Waldbrände aus, Mehrere I Hektar sind bereits abgebrannt. Ter Brand! droht sich, auf das ganze Waldgebiet nördlich Toulon auszudehnen. 2000 Soldaten aus Mar tinique sind zur Bekämpfung des Brandes ab gesandt. , Einsichjränknng der Fährverbindung Saßnitz—Trölleborg. Stockholm, 4. August. Tie Fährverbindung zwischen Schweden und Deutschland wird nach, einer Meldung von Stockholms Tidningen eingeschränkt. Tie Fähre zwischen Saß nitz und Trölleborg wird voraussichtlich nur Mehr jeden zweiten Tag verkehren. Die deutschen Betvegngen vollkommen geglückt. Eine Havasnote muß zugestehen, daß die Nutschen Bewegungen an Nr Westfront voll kommen geglückt sind. Das gesamte deutsche Material sei weggeschafft, alle Felder und Saa ten vernichtet worden. Die Note gibt zu, daß es Nn Franzosen nicht gelungen sei, Gefangene zu machen. , > II , i

Kriegsbriefe aus dem Westen. Berlin, den 3. August 1918. ! (Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise verboten.! Grotzkämpfe Mischen Soissons tinü Fere-en-Tardeuois. Bon unsrem Kriegsberichterstatte. . J\$kc. Hauptquartier, den 2. Aug. Ter gestrigeTag war auf einem großenTeil Nr feindlichen Angriffsfrvnt wieder mit schwersten, wiÄwrholten ' Angriffen von Infanteriemassen ausgeMlt, die hinter Tankgeschwadern und unter starkem Fliegerschntze vvrvingm. Stellenweise erreichte der

Artillerieeinsatz des Feindes unter Verwendung schwerer Kaliber und zahlreicher Gasmunition größte Stärke, aber es bildete nur das Vorspiel zu Infanterieschlachten von äußerster Erbitterung. Das Gesamtergebnis war eine neue blutige Niederlage für die Verbündeten. An einer Stelle, bei Eervene, durchbrachen zwar seine Tanks unser Bortfeld, wurden aber dann auf den Höhen nördlich des Ortes von unseren Batterien gefaßt und vernichtet, und die nachstoßende Infanterie wurde unter schweren Verlusten zum Halten gebracht. Dagegen scheiterten an an deren Stellen die Angriffe schon vor unseren Linien im Abwehrfeuer der Geschütze und Maschinengewehre, und an mehreren Stellen wurde der Feind tot Gegenstände zurückgeworfen und unsere Infanterie setzte sich, im Vorfeld fest. Gegen Abend erlahmten die Angriffe des Gegners, ohne daß es ihm auch durch seine gewaltige gestrige Kraftanspannung gelungen ist, eine Entscheidung zu erzwingen oder uns Gelände abzuforschen. Bemerkenswert ist, daß der Feind für die gestrige Schlacht zum Teil wieder ganz frische englische und französische Divisionen herangezogen hat, während die Abwehr von unserer Seite zum Teil von denselben Truppen geführt wird, die den ersten großen Vorstoß ausgehalten haben und seither ununterbrochen in der Abwehrschlacht stehen. Das beweist am besten, wie übertrieben die feindlichen Angaben über unsere Verluste sind, und welche Opferkosten die Wirklichkeit der Feind sich die Ausrechterhaltung, für Fiktion hat kosten lassen, als habe es vermocht, die Initiative an sich zu reißen.. tKb.) BS. Scheuermann, Kriegsberichterstatte.

Städtische Schwimmschule. 6
August 1918. Wü? für 17 Grad C Lust
19 Grad C

Zurücknahme der deutschen Linien
an der Besle. - Die Gegenrevolution
in Rußland Neue Luftangriffe auf
ein deutsches Kriegslazarett. —
Wilson geht an die Front.

Inserate.